

FRICKTAL

## **Als die Eidgenossen im Fricktal brandschatzten: Ein neues Buch erzählt die Geschichte des Schwabenkriegs**

Im Jahr 1499 tobte der Schwabenkrieg im Fricktal. Ganze Dörfer wurden niedergebrannt und geplündert. Heute zeugen archäologische Entdeckungen von diesen unruhigen Zeiten – und ein Buch erzählt die Geschichte von damals.

15.02.2024, 14.00 Uhr

In den vergangenen 30 Jahren haben die Freiwilligen Bodenforscher im Fricktal wertvolle Arbeit geleistet. Seit den 1980er-Jahren fanden die Arbeitsgruppe der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde (FBVH) und die Kantonsarchäologie Aargau in neun Fricktaler Gemeinden spätmittelalterliche Brandschichten. Sie entstanden vermutlich durch die eidgenössischen Brandschatzungen im sogenannten Schwabenkrieg von 1499.

Nun werden die Resultate der Auswertung dieser Brandschichten in einer Wanderausstellung gezeigt, die in den kommenden Monaten in 21 Fricktaler Gemeinden zu Gast sein wird.

---



Berner Kriegsknechte plündern ein Dorf. Illustration aus der Berner Chronik von Diebold Schilling.

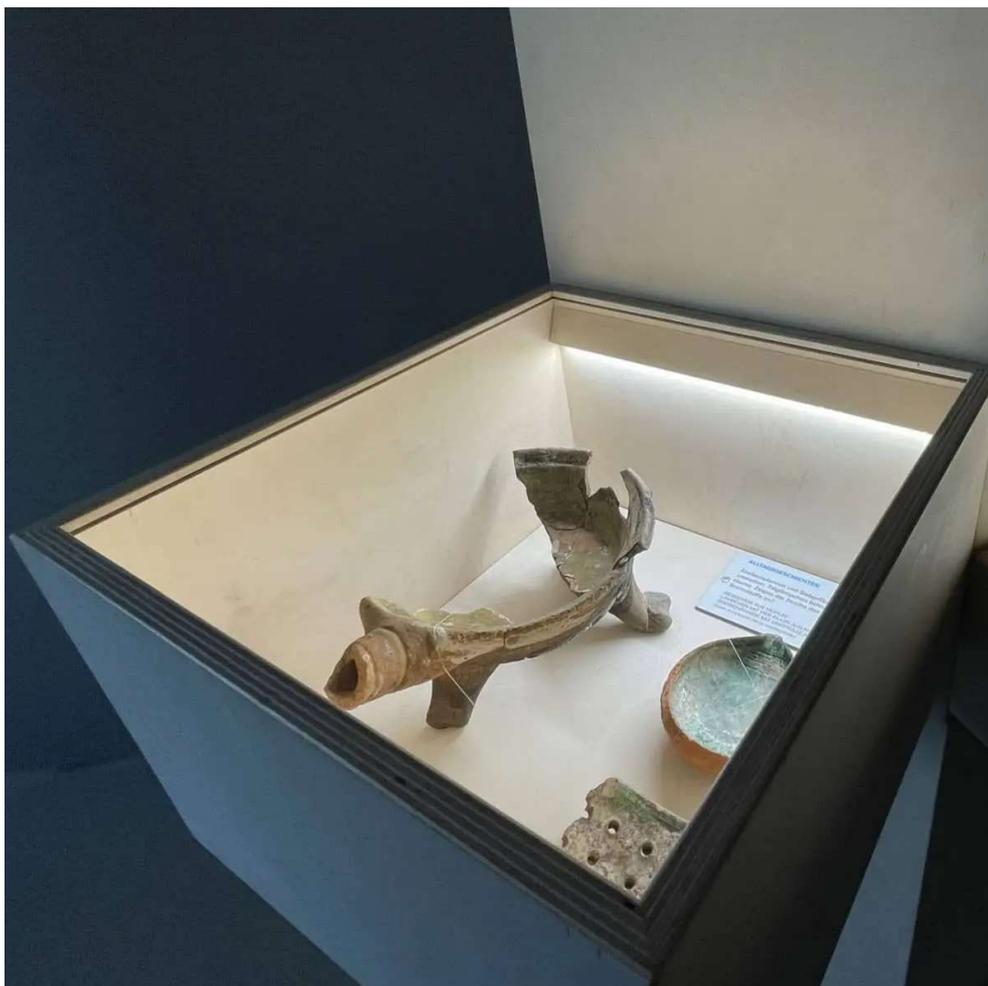
Bild: Diebold Schilling, Amtliche Berner Chronik, Bd. 1, Burgerbibliothek Bern, Mss.h.h.l.1

Die Funde und Befunde kamen zumeist bei Abbrüchen von alten Bauernhäusern im Untergrund dieser Bauten zum Vorschein. Sie stammen aus den Gemeinden Eiken, Frick, Gipf-Oberfrick, Kaiseraugst, Kaisten, Möhlin, Oeschgen, Wölflinswil und Zeiningen «und bilden eine einmalig dichte Quellenlage», wie es in einer Mitteilung der Kantonsarchäologie heisst.

### **Auswertung zeigt hohen Wohnstandard**

In einem Kooperationsprojekt der Kantonsarchäologie und der FBVH, unterstützt durch den Swisslos-Fonds des

Kantons Aargau, wurden die Funde und Befunde nun 2022 bis 2023 ausgewertet. Die untersuchten Brandhorizonte stammen aus 15 Grabungen, die über ein Gebiet von 20 Kilometern im Fricktal verteilt waren. Die Brandschuttschichten befanden sich in Kellern, verfüllten Balkenrillen und Gruben oder waren zu einer Schicht ausplaniert worden.



Die Wandervitrine mit originalen Fundobjekten gastiert 2024 in 21 Fricktaler Gemeinden.

Bild: Kantonsarchäologie Aargau

Die Funde zeigen auf, wie ländliche Haushalte im Spätmittelalter ausgestattet waren. Zwar fehlen Objekte aus organischem Material wie beispielsweise Holzgefässe, dennoch zeigt die Haushaltskeramik eine

bereits aus anderen Fundstellen bekannte Vielfalt an Gefässen zum Kochen, Servieren und Ausschchenken. «Zusammen mit der qualitätvollen Ofenkeramik in Form von reich verzierten Ofenkacheln zeigt sich damit ein Wohnstandard, den man im ländlichen Raum nicht erwartet hatte», heisst es in der Mitteilung weiter.

Ein Grossteil der Keramikgefässe lässt sich in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts datieren. Die Ofenkeramik, die Motive darauf sowie die Münzfunde bestätigen diese Zeitstellung. «Das Fricktaler Fundmaterial ist damit eine wichtige regionale Ergänzung der Forschungsgrundlagen zum ländlichen Spätmittelalter in der Schweiz», schreibt die Kantonsarchäologie.

### **Sind es Spuren des Schwabenkriegs?**

Die weite Verbreitung der Brandschichten mit ähnlicher Datierung lässt an ein übergeordnetes Ereignis im Fricktal denken. Die Brandschattungen des Schwabenkriegs 1499 bieten dafür eine mögliche Erklärung. Das Fricktal war als Teil der habsburgischen Vorlande während vieler Jahrhunderte eine Grenzregion, die durch Konflikte und Kriege geprägt war.



Eine qualitätvolle Ofenkachel mit reicher Reliefverzierung zeigt einen hohen Wohnstandard im ländlichen Gebiet.

Bild: Kantonsarchäologie Aargau

Die Ergebnisse zeigen, dass das Fricktal während des Schwabenkriegs Brandschatzungen und Plünderungszüge erdulden musste. «Erstaunlich ist dabei, dass dies in der historischen Forschung bislang kaum beachtet wurde, obwohl schriftliche Quellen davon berichten», heisst es in der Mitteilung. «Die Ergebnisse des Auswertungsprojekts revidieren dieses Bild.»

### **Wanderausstellung tourt durch das Fricktal**

Die Resultate werden im laufenden Jahr mit einem breit angelegten Programm vermittelt. Eine Wanderausstellung mit Originalfunden gastiert vom 26. Februar bis zum 15. Dezember in 21 Fricktaler Gemeinden \_\_. Die Auswertungsergebnisse werden durch die Kantonsarchäologie im November ausserdem in einer Fachpublikation in der Reihe «Archäologie im Aargau» publiziert und stehen damit für weitere Forschungen zur Verfügung.

---



Die populärwissenschaftliche Publikation «1499 – Unruhige Zeiten im Fricktal» der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde präsentiert Ergebnisse des Auswertungsprojektes.

Bild: Kantonsarchäologie Aargau

Ergänzend dazu gibt die FBVH eine populärwissenschaftliche Publikation für das breite Publikum heraus. Die Vernissage dieses Buches und der Wanderausstellung findet am Montag, 26. Februar, um 19 Uhr im Gemeindehaus in Stein statt.

Der Kantonsarchäologe Thomas Doppler und die Präsidentin der FBVH, Miriam Hauser, eröffnen die Vernissage, der Gemeindeammann Beat Käser überbringt ein Grusswort. Die Autorin der populärwissenschaftlichen Publikation, Andrea Winkler, berichtet von den Ergebnissen des Forschungsprojekt (az)